
MITTEILUNGSVORLAGE

M/2014/0684

<u>Beratungsfolge:</u>	<u>Termin</u>	<u>Entscheidung</u>	<u>Öffentl.</u>
Planungs-und Verkehrsausschuss	21.11.2019	Kenntnisnahme	Ö

Tagesordnungspunkt:



Integriertes Städtebauliches Entwicklungskonzept für Swisttal (ISEK)
- Mitteilung über den Start der Bürgerwerkstätten in Heimerzheim,
Buschhoven und Odendorf -

Sachverhalt:

In der Sitzung vom 06. Juni 2019 beschloss der Planungs- und Verkehrsausschuss die Durchführung der Bürgerbeteiligungen zur Erarbeitung des Integrierten städtebaulichen Entwicklungskonzeptes (ISEK) der Gemeinde Swisttal.

Der Zugang zur Städtebauförderung wird nur möglich, wenn dem Förderantrag ein strategisches Entwicklungskonzept zu Grunde liegt, das den infrastrukturellen Problemen in den dichter besiedelten Räumen entgegen wirkt. Diese Probleme zeichnen sich insbesondere in den drei großen Orten, Heimerzheim, Buschhoven und Odendorf ab. Zur Steuerung des sogenannten strukturellen Wandels, ist es erforderlich mit strategischen Maßnahmen die soziale und wirtschaftliche Existenzsicherung der einzelnen Orte anzustreben. Hierzu gilt es Problemschwerpunkte zu lokalisieren und Handlungsmöglichkeiten, zur Steigerung der Attraktivität und zukünftigen Nutzung, zu erarbeiten. Aus diesem Grund geht einem ISEK immer ein integrierter, gemeinschaftlicher Arbeits- und Beteiligungsprozess voraus.

Nach den ersten beiden Workshops mit den Kommunalpolitikern und einem verwaltungsinternen Workshop beginnt der Bürgerbeteiligungsprozess mit einer 1. Bürgerwerkstatt am 26.11.2019, ab 18:00 Uhr in der Georg-von-Boesealger Schule in Swisttal-Heimerzheim. Das Plakat zur Veranstaltung wurde als Anlage beigefügt und ist in Session eingestellt. Weitere Bürgerwerkstätten in Swisttal-Buschhoven und Swisttal-Odendorf werden Anfang 2020 folgen. Die Ergebnisse aus den Bürgerwerkstätten sollen dann in einer gemeinsamen Abschlussveranstaltung präsentiert werden.

Den Bürgern soll ebenfalls Gelegenheit gegeben werden, an der Erarbeitung von Leitideen, Zielen, Handlungsfeldern und Maßnahmen mitzuwirken. Insbesondere die lokale Bevölkerung erkennt Schwächen, Stärken und Chancen.

Angesprochen werden nicht nur Anwohnerinnen und Anwohner oder Immobilieneigentümerinnen und Eigentümer, sondern auch alle anderen lokalen Akteure. Deshalb sind auch EinzelhändlerInnen, Gewerbetreibende, VertreterInnen aus Vereinen, Kammern, Kirchen, Verbänden, Initiativen und anderen Interessensvertretungen sowie weitere Engagierte herzlich eingeladen sich an der Entwicklung der einzelnen Orte Swisttals zu beteiligen.

Explizit ist auch die Beteiligung Jugendlicher, die sich für ihren Ort engagieren wollen, gewünscht. Denn durch die verschiedenen Betrachtungsebenen verspricht sich nicht nur der Fördergeldgeber, sondern auch die Gemeinde Swisttal langfristige Erfolge bei der Umsetzung gezielter Maßnahmen.

Moderiert und angeleitet werden die kommenden Bürgerwerkstätten wieder von Vertretern der Deutschen Stadt- und Grundstücksentwicklungsgesellschaft (DSK) mit Sitz in Bonn.